

Jesus stillt den Sturm

Aus der Einheit:
[Rettung im
Sturm – Wie
Markus von
Jesus erzählt](#)

Erzählung und
methodische
Hinweise:
Horst Heller

Bilder:
Brigitte Beil



Erzählvorlage und Legeanweisung, Teil I

Das ist der See Genezareth. Er ist sehr groß und sehr tief.
Ruhig und still liegt der er da.
Das Wasser glitzert in der Sonne.
Oft weht ein frischer Wind. Kleine zarte Wellen entstehen.

Aber manchmal wird es dunkler. Der Wind bläst stärker. Wellen türmen sich auf – immer höher. Aus dem Wind wird ein brausender Sturm. Gefährlich hoch türmen sich die Wellen. Man spürt die Kraft des Sturmes und die Macht der Wellen.

Gut, dass irgendwann der Sturm wieder nachlässt.
Der Wind wird ruhiger. Und auch die Wellen werden kleiner – bis der See wieder still und ruhig daliegt.

Ein blaues Rundtuch wird in die Mitte gelegt.
Nachfolgende Mitmach-Aktionen in diesem Teil 1 sind für jüngere SuS und kleinere Lerngruppen geeignet.

SuS halten das blaue Rundtuch ganz still über dem Boden.

SuS schwingen das Tuch langsam und behutsam.

SuS schwingen das Tuch immer schneller und höher.

SuS schwingen das Tuch immer weniger und langsamer, bis es ganz zur Ruhe kommt.

SuS legen behutsam das blaue Tuch auf den Boden und setzen sich in den Sitzkreis.

Erzählvorlage und Legeanweisung, Teil II

Hier am See Genezareth spielt eine Geschichte. Markus, der Evangelist erzählt: Jesus ist wieder einmal am Ufer des Sees. Viele Menschen kommen. Sie wollen ihn hören und sehen. Und weil so viele Menschen gekommen sind, steigt Jesus in ein Boot. So können alle ihn sehen und hören.

Allmählich wird es Abend. Die Sonne wandert immer tiefer.
Jesus sagt zu seinen Freundinnen und Freunden: Lasst uns ans andere Ufer fahren. Sie steigen zu ihm in das Boot und legen ab. Es sind noch andere Boote bei ihnen.

Bild 1 „Abendstimmung“ wird an den Rand des blauen Tuches gelegt.

Bild 2 „Unterwegs“ wird an den Rand des blauen Tuches gelegt.

Jesus ist müde. Er legt sich hinten im Boot auf ein Kissen und schläft.

Bild 3 „Das Kissen“ wird an den Rand des blauen Tuches gelegt.

Plötzlich kommt ein Wind auf. Die Wellen kräuseln sich.

Bild 4 „Sturm“ wird an den Rand des blauen Tuches gelegt.

Der Wind wird stärker, die Wellen höher. Ein Sturm fegt über den See.

Hin und her, hoch und runter, das Boot schwankt und schaukelt in den hohen Wellen. Der Sturmwind wühlt das Wasser auf. Hohe Wellen schlagen in das Boot. Es füllt sich mit Wasser.

Bild 5 „Gefahr“ wird an den Rand der Runddecke gelegt.

Aber Jesus schläft hinten im Schiff auf dem Kissen.

Der Sturm wird heftiger. Angst ergreift die Freundinnen und Freunde. Sie wecken Jesus und schreien:

„Ist es dir egal, dass wir alle in diesem Sturm untergehen?“

Da erwacht Jesus und steht auf. Er droht dem Wind und den Wellen: „Schweigt – seid still!“ Da legt sich der Wind. Und das Wasser wird ganz ruhig.

Bild 6 „Stille“ wird an den Rand der Runddecke gelegt.

Eine große Stille entsteht.

Jesus schaut seine Freunde und Freundinnen an.

„Warum habt ihr denn Angst?“, fragt er sie.

„Ich bin doch da.“

Da staunen alle. Erschreckt fragen sie: „Wer ist dieser Jesus, wenn sogar Wind und Wasser ihm gehorchen?“